

Bürgerstiftung LE, Neuer Markt 3, 70771
Leinfelden-Echterdingen

Projekt „Lernpartner“

Bericht der Koordinatorinnen über die Arbeit
der Lernpatinnen und Lernpaten im Schuljahr
2022 / 2023

Über diesen Bericht

Sehr geehrte Mitglieder des Stiftungsvorstands, sehr geehrte Mitglieder des Stiftungsrats, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, in diesem Jahr den ersten Bericht der Koordinatorinnen über die Arbeit der Lernpatinnen und Lernpaten im Schuljahr 2022 / 2023 vorlegen zu können. In diesem Bericht informieren wir Sie über die Arbeit der Lernpatinnen und Lernpaten im abgelaufenen Schuljahr.

Die Arbeit der 37 Lernpatinnen und Lernpaten wurde im Schuljahr 2022 / 2023 durch die vier Koordinatorinnen Ute Bretschneider, Sigrid Hus-Halstenberg, Susanne Keck und Andrea Maurer koordiniert. Wir sehen in diesem Bericht die Möglichkeit, Sie über unsere ehrenamtliche Tätigkeit zu informieren und die Aufmerksamkeit der Gremien unserer Stiftung auf unsere Arbeit zu lenken.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken.

Insbesondere gilt unser Dank auch den 37 Lernpatinnen und Lernpaten, die im abgelaufenen Schuljahr 44 Kinder und Jugendliche mit ihrem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz begleitet haben.

Das Konzept der Lernpatenschaft

Die Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen ist Träger des Projektes „Lernpartner“. Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, die Lernpatinnen und Lernpaten, stehen ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche zur Verfügung und helfen beim Lesen und Schreiben, in der Mathematik und überall dort, wo es darüber hinaus nötig ist. Ziel ist es, kein Kind und keinen Jugendlichen zurückzulassen, allen ihren Bedürfnissen entsprechende schulische und entwicklungsbedingte Unterstützung zukommen zu lassen.

Lernpatinnen und Lernpaten bieten ein- bis zweimal in der Woche für etwa eine Stunde, oder bei Bedarf auch länger, ihre Hilfe an. Gemeinsam werden die noch nicht verstandenen Schulaufgaben besprochen und anschließend erledigt. Ergänzende Übungen zur Festigung des Gelernten können sich anschließen. So stehen der Schülerin oder dem Schüler Lerneinheiten außerhalb der Schule niedrigschwellig und für die Eltern kostenlos zur Verfügung.

Die Treffen finden an unterschiedlichen Orten statt. Möglichkeiten finden sich entweder in der jeweiligen Schule der Schülerin bzw. des Schülers, zu Hause bei der jeweiligen Lernpatin /dem Lernpaten oder in der Familie. In einem Vorgespräch werden die Lernorte, die Dauer der Treffen, die Lerninhalte und Fragen, die sich ergeben, besprochen und geklärt. In das Lernpartner-Projekt aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler, die über ihre jeweiligen Schulen der Bürgerstiftung gemeldet werden. Beendet wird die Zusammenarbeit, sobald die Hilfe nicht mehr benötigt wird oder sich Veränderungen im Leben der Schülerin/ des Schülers oder auch der Lernpatin/des Lernpaten ergeben.

Unsere Arbeit im Schuljahr 2022 / 2023

Kinder und Jugendliche in ihrem schulischen und entwicklungsbedingten Alltag abzuholen und mit ihnen einen Weg gemeinsam zu gehen, das ist häufig eine Herausforderung. Genau dort setzt die Arbeit der Lernpatinnen und Lernpaten an. Vielen Kindern/Jugendlichen stehen zu wenige Bildungsangebote oder Austauschpartner/innen in ihrem Umfeld zur Verfügung. So bleiben sie mit ihren Fragen, Gedanken, Wünschen, Ängsten allein, und dann kann es zu Resignation oder auffälligem Verhalten führen.

Lernpatenschaften können nicht alle Defizite von Kindern/Jugendlichen auffangen, aber sie können in bestimmten Situationen und Bereichen, insbesondere bei schulischen Fragen, gute Arbeit leisten.

Wie aus den Tabellen dieses Berichts hervorgeht, nehmen vorwiegend Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Wurzeln das Angebot wahr. Das ist besonders erfreulich, weil diese Kinder und Jugendliche häufig in ihren Herkunftsfamilien nur wenig oder oftmals gar kein Deutsch sprechen. Ihre Eltern sprechen unsere Sprache nur unzureichend oder gar nicht. So lernen die Kinder die deutsche Sprache nur in der Schule. Durch die Lernpatenschaften haben sie zusätzlich eine Möglichkeit, Deutsch zu sprechen und zu üben. Die Lernpatenschaften haben den großen Vorteil, in einer eins-zu-eins-Situation auf jedes Mädchen, jeden Jungen genau einzugehen und die sprachliche Kompetenz zu erweitern.

Es ist davon auszugehen, dass die meisten der von uns begleiteten Mädchen und Jungen weiter in unserem Land leben werden. Das bedeutet dann, dass sie in der Regel eine Ausbildung/Studium abschließen und eine Arbeit aufnehmen werden. Voraussetzung dafür ist, das wissen alle, eine gute Schulbildung und die Beherrschung der deutschen Sprache. In der praktischen Arbeit zeigt es sich häufig, dass diese Kinder und Jugendlichen Stärken im mathematischen Bereich haben. Sobald es aber an anspruchsvollere Aufgaben, wie Textaufgaben, geht, sind Grenzen erreicht. Die Mädchen oder Jungen verstehen die Aufgabe nicht mehr. Das soll nicht so bleiben, die Lernpatenschaften haben den Anspruch, diesen Kindern/Jugendlichen die Hürde zu nehmen und sie mit der deutschen Sprache so vertraut zu machen, dass auch ihre mathematischen Fähigkeiten zum Tragen kommen. Wenn eine Lernpartnerin oder ein Lernpartner einmal erlebt hat, wie ein Mädchen oder ein Junge strahlt, wenn sie/er erlebt hat, dass sie/er etwas leistet, was nicht alle anderen in der Klasse können, der ist vom Virus Lernpartnerschaft infiziert. Diese Frauen und Männer erleben, dass es nicht nur ein Geben an die Kinder/Jugendlichen ist, sondern dass etwas zurückkommt. Sie selber, Lernpartnerinnen und Lernpartner, bekommen in ihrer Arbeit viel geschenkt.

Bei aller Freude, die diese Arbeit bringt, gibt es auch Enttäuschungen und Frustration. Wenn ein Kind die begonnene Arbeit abbricht und doch keinen Sinn im Lernen und der damit verbundenen Anstrengung sieht. Das Ziel, einmal eine Ausbildung machen zu können, wird leider dann auch nicht als erstrebenswert betrachtet. Die Gründe dafür sind dieselben wie bei deutschen Kindern auch. Wenn die Unterstützung durch die Eltern fehlt, sei es als Vorbild oder auch durch Motivation, kann auch die Arbeit der Lernpatenschaft nur begrenzt helfen.

Die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler durch die Schulen erfolgt sehr oft mit der Information: „Das Kind kann schlecht lesen!“ Das Lesen ist als Kernkompetenz im Bildungsbereich zu bezeichnen und hat deshalb eine große Bedeutung. Der Bürgerstiftung ist

es gelungen, Gelder zu akquirieren, mit denen besonders geschultes Personal zum Lesetraining an Grundschulen gewonnen werden konnte. Diese im Schuljahr 2022/2023 zum ersten Mal eingesetzte Unterstützung hat sich bewährt und wurde von der Ludwig-Uhland-Schule und der Schönbuchschule gerne angenommen. Besonders Mädchen und Jungen mit ausländischen Wurzeln haben diese zusätzliche Hilfe bekommen und haben ihre Lesekompetenz verbessern können. Das Geld ist hier außerordentlich gut investiert worden.

Statistiken zur Lernpatenschaft im Schuljahr 2022/23

Im Folgenden möchten wir Ihnen Zahlen und Statistiken zu unserer Arbeit darlegen. Diese beruhen auf den uns vorliegenden Angaben sowie den von den Lernpatinnen und Lernpaten über das abgelaufene Schuljahr 2022/2023 gesammelten Informationen.

Welche Kinder und Jugendliche wurden betreut?

Geschlecht der begleiteten Kinder		
Weiblich	22	50,0%
Männlich	22	50,0%
Summe	44	100,0%

Schulklassen der begleiteten Kinder		
1. Klasse	6	13,6%
2. Klasse	16	36,4%
3. Klasse	7	15,9%
4. Klasse	4	9,1%
5. Klasse	1	2,3%
6. Klasse	3	6,8%
7. Klasse	5	11,4%
8. Klasse	0	0,0%
9. Klasse	1	2,3%
10 Klasse	1	2,3%
Summe	44	100,0%

Schulen der begleiteten Kinder		
Eichbergschule	1	2,3%
Goldwiesenschule	3	6,8%
Immanuel Kant Realschule	7	15,9%
Immanuel Kant Gymnasium	1	2,3%
Lindachschule	2	4,5%
Ludwig Uhland Grundschule	14	31,8%
Ludwig Uhland Werkrealschule	3	6,8%
Schönbuchschule	5	11,4%
Zeppelinerschule	8	18,2%
Summe	44	100,0%

Stadtteile der begleiteten Kinder		
Echterdingen	11	25,0%
Leinfelden	13	29,5%
Musberg	4	9,1%
Oberaichen	6	13,6%
Stetten	7	15,9%
Unteraichen	3	6,8%
Summe	44	100,0%

Herkunftsländer bzw. Regionen der begleiteten Kinder		
Albanien	2	4,5%
Äthiopien	1	2,3%
Deutschland	6	13,6%
Ghana	1	2,3%
Griechenland	1	2,3%
Indien	3	6,8%
Irak	3	6,8%
Iran	4	9,1%
Kosovo	1	2,3%
Nigeria	3	6,8%
Rumänien	1	2,3%
Rusland	1	2,3%
Spanien	1	2,3%
Syrien	7	15,9%
Südkorea	1	2,3%
Tschechien	1	2,3%
Türkei	4	9,1%
Vietnam	3	6,8%
Summe	44	100,0%

Wer betreut die Kinder und Jugendlichen?

Betreuung je Pate		
Ein Kind	37	84,1%
Zwei Kinder	7	15,9%
Summe	44	100,0%

Geschlechter der Lernpatinnen und Lernpaten		
weiblich	28	75,7%
männlich	9	24,3%
Summe	37	100,0%

Wohnorte der Lernpatinnen und Lernpaten		
Echterdingen	7	18,9%
Leinfelden	10	27,0%
Musberg	6	16,2%
Oberaichen	8	21,6%
Stetten	4	10,8%
Unteraichen	2	5,4%
Summe	37	100,0%

Wie gestaltet sich die Betreuung der Kinder und Jugendlichen?

Dauer der wöchentlichen Treffen (Ferien ausgenommen)		
1 bis 2 Stunden	39	88,6%
2 bis 3 Stunden	5	11,4%
Summe	44	100,0%

Lerninhalte (Mehrfachnennungen)		
Deutsch (Lesen, Schreiben)	39	47,6%
Mathematik	28	34,1%
Andere Themen (Musik, Englisch, Gartenarbeit, Hauswirtschaft)	15	18,3%
Summe	82	100,0%

Orte der Treffen		
In der Schule	7	15,9%
Zuhause beim Lernpaten	31	70,5%
Zuhause beim Lernkind	6	13,6%
Summe	44	100,0%

Beurteilung der Leistung durch den LP (Mehrfachnennung)		
Verbesserung der Schulleistung	30	68,2%
Keine Verbesserung der Schulleistung	14	31,8%
Summe	44	100,0%

Darüber hinaus wurde bei 7 Kindern und Jugendlichen eine Verbesserung der sozialen Kompetenz erzielt.

Weitere Kontakte der Lernpaten (Mehrfachnennungen)		
Mit Eltern	32	62,7%
Mit Schule	15	29,4%
Mit weiteren Personen, z. B. anderen Ehrenamtlichen oder älteren Geschwistern	4	7,8%
Summe	51	100,0%

Verläufe der Patenschaften		
Fortsetzung im folgendenden Schuljahr	37	84,1%
Abschlüsse aufgrund des Erreichens der Ziele	3	6,8%
Abbruch der Lernpatenschaft	4	9,1%
<i>davon auf Wunsch der Eltern</i>	1	2,3%
<i>davon auf Wunsch des Lernpaten (fehlende Kooperation d. Eltern)</i>	2	4,5%
<i>davon aufgrund von Umzug</i>	1	2,3%
Summe	44	100,0%

Koordinatorinnen Ute Bretschneider, Sigrid Hus-Halstenberg und Susanne Keck
November 2023